©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

— Moriz Kronfeld wurde an der Universität Wien zum Doctor der Philosophie promovirt.

— Karl Kalchbrenner, Senior der Zipser XIII Städte und emer. evang. Pfarrer ist am 5. Juni, 80 Jahre alt, in Wallendorf (Oberungarn) gestorben. Mitglied der ungar. Academie der Wissenschaften war er einer der ersten Mycologen der Jetztzeit, dem Berkeley eine Gattung (*Kalchbrenneria*) widmete. Seine zahlreichen Arbeiten, so die „Icones selectae Hymenomycetum Hungariae" sind zumeist in den Schriften der ungar. Academie, viele in verschiedenen Fachblättern erschienen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Academie der Wissenschaften in Wien am 6. Mai überreichte Dr. Hans Molisch, Privatdocent an der Wiener Universität, eine im pflanzenphysiologischen Institute ausgeführte Arbeit unter dem Titel: „Zwei neue Zuckerreactionen." Die wichtigeren Resultate derselben sind: 1. Angabe zweier neuen Zuckerreactionen (a und b). a) Wird eine Zuckerlösung etwa $^1/_2$ ccm. mit zwei Tropfen alkoholischer 15—20$^0/_0$ α-Naphtollösung versetzt und hierauf concentrirte Schwefelsäure im Ueberschuss hinzugefügt, so entsteht beim Schütteln augenblicklich eine tief violette Färbung, beim nachherigen Hinzufügen von Wasser ein blau-violetter Niederschlag. b) Verwendet man im obigen Falle bei sonst gleichem Verfahren anstatt α-Naphtol Thymol, so entsteht eine zinnober-carminrothe Färbung und bei darauffolgender Verdünnung mit Wasser ein carminrother flockiger Niederschlag. 2. Diese Reactionen sind nicht einer bestimmten Zuckerart eigenthümlich, sondern gelingen mit den meisten Zuckerarten, so mit Rohrzucker, Milchzucker, Traubenzucker, Fruchtzucker und Maltose. 3. Ihre Empfindlichkeit ist grösser als die der bisher bekannten Zuckerproben. 4. Da bei Behandlung von Kohlehydraten und Glykosiden mit SO_4H_2 Zucker entsteht, so geben auch diese Körper je nach Umständen entweder sofort oder nach einiger Zeit indirect die Reaction. Wenn nicht alle Glykoside (Indican) die Reaction zeigen, so darf dies nicht auffallen, da bei der Spaltung dieser Stoffe zuweilen ein Körper entsteht, der dem Zucker nur ähnlich ist und von den eigentlichen Zuckerarten in seinen Eigenschaften erheblich abweicht. 5. Die beiden Zuckerproben können unter bestimmten Verhältnissen und Vorsichten auch zum mikrochemischen Nachweis des Zuckers innerhalb der Gewebe herangezogen werden. 6. Desgleichen leisten dieselben auch ausgezeichnete Dienste beim Nachweis des Zuckers im Harn. Normaler menschlicher Harn gibt ohne jedwede Vorbehandlung die Reaction prachtvoll, selbst bei vorhergehender Verdünnung mit Wasser auf das 100—300fache des ursprünglichen Volums ist die Reaction noch deutlich oder kenntlich.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Auf Grund dieser und anderer Thatsachen ist wohl an der Richtigkeit der wiederholt vertheidigten und bekämpften Ansicht v. Brücke's, wornach Zucker (Traubenzucker) als constanter Bestandtheil normalen menschlichen Harnes aufzufassen ist, nicht mehr zu zweifeln. 7. Wird eine auf den beiden Zuckerreactionen basirende einfache Methode angegeben zur Unterscheidung vom normalen und diabetischen Harn.

— In der Monatsversammlung der k. k. Zoolog.-bot. Gesellschaft in Wien am 2. Juni kamen nachstehende Vorträge botanischen Inhaltes an die Tagesordnung: Dr. O. Stapf sprach über seine Beobachtungen, an zwei in den Rossitzer Steinkohlenwerken vorkommenden Grubenpilzen: *Agaricus acheruntius* Schrödter, und *Coprinus stercorarius,* deren ersterer durch einen prononcirten positiven Geotropismus bemerkenswerth ist. — Hierauf demonstrirte derselbe mehrere Irisarten, wovon *Iris trojana* und *I. orientalis* zu *I. germanica* gehörig, und *I. odoratissima* Jacq. der *I. pallida* nächst verwandt. — Der Vorsitzende Dr. Franz Löw theilte ein von Thomas eingesendetes Manuscript mit, in welchem dieser Forscher seine Funde an Phytoptocecidien (67 Arten), sämmtlich aus den Wäldern des Suldenthales in Tirol aufzählt. — Dr. R. von Wettstein referirte über den in Thessalien vorkommenden *Isoetes Heldreichii*, wobei er in die Darstellung der charakteristischen Merkmale der einzelnen Isoetesarten näher einging. Ferner theilte derselbe mit, dass *Nicandra physaloides* bei Ybbs in Niederösterreich gefunden wurde (Hornung) und dass diese Wanderpflanze sich überhaupt in Europa immer mehr verbreitet. An Manuscripten legte der Vortragende folgende vor: Dr. E. von Halacsy über *Goniolimon Heldreichii;* Ladislaus Boberski, Flechtenflora von Galizien. (Enthält 500 Arten, darunter drei Nova) und schliesslich eine im Dr. H. W. Reichardt's Nachlasse vorgefundene Arbeit Professor Fenzl's, betreffend vier neue Pflanzen aus Brasilien. Moritz Příhoda.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Römer mit Pflanzen aus Siebenbürgen.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Frank, Damin.

Vorräthig: (Al.) = Algier, (B.) = Böhmen, (Bd.) = Baden, (Br.) = Berlin, (Bs.) = Bosnien, (Cr.) = Croatien, (E.) = England, (Is.) = Istrien, (Kt.) = Kärnten, (M.) = Mähren, (Mk.) = Mecklenburg, (NOe.) = Niederösterreich, (OOe.) = Oberösterreich, (P.) = Polen, (Pz.) = Pinzgau, (Sl.) = Schlesien, (T.) = Tirol, (U.) = Ungarn.

Dictamnus albus (M., NOe., U.), *Digitalis ambigua* (NOe., P.), *laevigata* (Cr.), *lutea* (NOe.), *Diplotaxis algeriensis* (Al.), *muralis* (Br.), *tenuifolia* (Br.), *Dipsacus pilosus* (Mk.), *silvestris* (B., Mk.), *Doronicum austriacum* (B., OOe.), *hungaricum* (U.), *Draba Aizoon* (U.), *muralis*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 036

Autor(en)/Author(s): Prihoda

Artikel/Article: Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 250-251